

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 130. Freitag, den 7. November 1828.

Die Gewerbe in Leipzig 1716 und 1828.

V o r w o r t.

So eben ist:

Leipzig und seine Umgebungen, geschildert von C. C. E. Gretschel, Leipz. b. Fr. Fleischer, erschienen. Ein treffliches Büchlein von XIV. und 320 S. Trefflich dem Aeußern nach, trefflich im Innern! Trefflich im Aeußern; denn es ist sauber cartonnirt, die Vorderseite mit Stadt- und Rektoratsiegel, die Rückseite mit Müllers Denkmal geschmückt, gut correct, auf schönem Papier gedruckt und mit einer großen Menge, zwar kleiner, aber ungemein netter Abbildungen aller Hauptgebäude und nahen Dörfer gezeichnet von Wagner hier, gestochen von Döbler in Prag ic. versinnlicht. In Betreff des Inhalts: Kürze und doch nichts Wesentliches übersehende, manches Unbekannte mittheilende Darstellung, besonders was das Geschichtliche der Hauptgebäude betrifft: geben ihm hier einen unverkennbaren Werth. Das Publikum ist bereits vom baldigen Erscheinen des lieben Büchleins hinreichend unterrichtet. Wir dürfen also nur bemerken, daß es nun zu haben sey. Besonders geben ihm auch manche Tabellen Werth, welche mit einem Blicke das Ehemals und Jetzt übersehen lassen. So findet sich S. 140 eine solche nach Köhler gearbeitet, welche

den Zustand der vorzüglichsten Gewerbe, mehr als 100 an der Zahl, und zwar aus den Jahren 1716, 1770, 1802 und 1828 darstellt. Wir heben zur Unterhaltung unserer Leser nur einiges aus ihr heraus, und nehmen die beiden äußersten Gränzen, 1716 und 1828 zum Richtungspunkte. Es waren dieser Tabelle zufolge

	1716.	1828.
Buchhändler:	17.	77.
Kaufleute:	115.	301.
Kramer:	149.	366.
Buchbinder:	20.	39.
Buchdrucker:	17.	21.
Destillateurs	—	19.
Musikalische Instru-		
mentenmacher:	3.	29.
Hutmacher:	16.	11.
Kunstgärtner	— *)	19.
Kupferschmiede:	7.	7.
Schneider:	183.	529.
Schuhmacher:	108.	383.
Tischler:	30.	56.
Speisewirthe:	5.	31.
Gasthöfe:	30.	73.
Bierschenken:	30.	72.

Hier ist, ein Gewerbe ausgenommen, überall Zunahme. Andere Gewerbe haben sich

*) Wo da die Gärtner in den beiden Hofischen Gärten blieben, sehn wir allerdings nicht ein.